



# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

**31. Jänner 2005**

---

## **Blütenpracht im Glashaus**

Während im Freien Schnee und Minusgrade vorherrschen, kann man in den Schauhäusern des Botanischen Gartens in tropisch-warme Atmosphäre eintauchen. Derzeit befinden sich v.a. die Kamelien, die in einer Sonderschau noch bis 6. März präsentiert werden, und viele Orchideen (Cattleya und Frauenschuh-Arten) in Vollblüte. Auch die aus Südafrika stammenden Strelitzien (Paradiesvogelblumen) und die ebenfalls im südlichen Afrika beheimatete und von Nektarvögel bestäubte Aloe ferox, die selten zur Blüte kommt, sind zu bewundern – übrigens: tolle Motive für Fotografen! Kamelien und Orchideen werden auch zum Verkauf angeboten.

## **Ikebana - Ausstellung**

Von 4. bis 8. Februar findet im Seminarraum des Botanischen Gartens eine IKEBANA-Ausstellung statt, die von der IKEBANA-Lehrerin Sissy Wieder gestaltet wird. Die alte japanische Kunst, Blumen zu arrangieren, hat seine Ursprünge im Japan des 7. Jahrhundert. Sie fasziniert auch in Österreich immer mehr Menschen. IKEBANA – wörtlich übersetzt „Blumen zur schönsten Gestalt erwecken“ – mit seinem meditativen Charakter bietet Gelegenheit, einige Stunden zur Ruhe zu kommen, sensibler für Natur und Umwelt zu werden und die wirklich bedeutenden Dinge des Lebens zu erkennen.

Im Rahmen einer Vorführung am 8. Februar, 14 Uhr werden schrittweise die wichtigsten Techniken und Formen des IKEBANA vermittelt.

Nähere Informationen: Sissy Wieder, Tel.: 07229 74 4 42

**Seidenschwänze aus dem hohen Norden zu Gast im Botanischen Garten**

In Sibirien und im hohen Norden sind dieses Jahr offensichtlich die Beeren und Früchte knapp. Denn bunte Siedenschwänze - im Flug an Stare erinnernd – haben den weiten Weg aus der Teiga zu uns angetreten um den Winter hier zu überleben. Seit einigen Tagen kann man mit etwas Glück am Bauernberg und im Botanischen Garten diese schönen nordischen Gäste, die in Schwärmen mit bis zu 200 Individuen auftreten, bei der Nahrungssuche auf Bäumen mit Misteln beobachten. Besonders auffallend sind ihre Rufe, die an „Klingeltöne“ erinnern.

Nähere Informationen: Herbert Rubenser – Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Tel.: 7070 1863.